

Freiburger Nachrichten

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Mittwoch, 21. Juni 2023

Nr. 141

Fussball

Die zwei verlorenen Punkte gegen Rumänien sind ein Denkzettel für die Schweizer Nationalmannschaft.

Seite 11



Ihr Abarth-Händler des Vertrauens

garage **julmy**

3185 Schmitten - 026 496 18
info@garage-julmy.ch

Die ersten Freiburger Bibliotheken haben 365 Tage im Jahr geöffnet

Gute Nachricht für Leseratten in Wünnewil, Schmitten und Düdingen: Diese Bibliotheken sind ab Juli von sechs Uhr morgens bis zehn Uhr abends zugänglich.

WÜNNEWIL Lernen, spielen, stricken oder Kaffee trinken – oder in einem guten Buch schmökern: Die Bibliotheken sollen vermehrt zum «dritten Ort» zwischen Arbeit und Zuhause werden. Das Konzept stammt aus Skandinavien und wird in der Deutschschweiz immer beliebter. Nun ist es auch in den drei Sensler Gemeinden angekommen. Die Selbstausleihe ermöglicht es Kundinnen und Kunden, die Bibliothek zu besuchen und Bücher auszuleihen, wann es der eigene Zeitplan erlaubt. Die Bibliotheken von Wünnewil, Schmitten und Düdingen erhoffen sich, mit diesem Schritt höhere Ausleihzahlen zu erzielen. Das neue Angebot gilt ab Juli, eine Zugangskarte gibt es für alle Erwachsenen ab 18 Jahren.

bba

Bericht Seite 3



In Schmitten heisst es «Bibliothek 365» (Bild), in Düdingen «Open Library» und in Wünnewil schlicht offene Bibliothek – gemeint ist das gleiche: Die Bibliothek ist jeden Tag von 6 bis 22 Uhr geöffnet für Benutzerinnen und Benutzer mit einer Zugangskarte.

Bild zvg

Verwaltungsrat
Blue Factory
Neuzugang

Der Verwaltungsrat der Blue Factory Fribourg-Freiburg (BFF) AG hat anlässlich der ordentlichen Generalversammlung ein neues Mitglied gewählt: Robert Gienner-Thoben. Nach den Empfehlungen von Hans-Rudolf Müller und Etienne Marchand ist der Rat somit sieben Mitglieder stark.

Die BFF AG wurde im Jahr 2014 gegründet und ist die Verwaltung des Innovationszentrums auf dem ehemaligen Areal des ehemaligen Zentrums im Freizeitzentrum. Derzeitiger Besitzer ist die Gruppe, die eine zentrale Rolle in der Wirtschaft, der dynamischen Welt und der Technologie spielt. Die Aufgabe besteht darin, dank seiner langjährigen Erfahrung, der Verwaltungsratsmitglieder, der wertvollen Beiträge der akademischen Industrie, der verschiedenen Schwerpunkte, die verschiedene Bereiche verbindet, der Trümpfe auf dem Erfolg des Projekts.

In der Deutschschweiz gibt es bereits rund 20 Bibliotheken, die solche erweiterten, unbefristeten Öffnungszeiten eingeführt haben. Allen voran war es die Stadt Chur, die ein solches Projekt 2018 umsetzte. Nun bieten auch die drei Sensler Bibliotheken Schmitthen, Wünnewil und Düringen das Konzept ab dem 1. Juli an und sind damit die ersten öffentlichen Bibliotheken in einem Westschweizer Kanton.

Fünf Frauen, eine Idee

In einer Arbeitsgruppe entwickelten fünf Frauen das Projekt der offenen Bibliotheken. Sie stellten es am Medienanlass vom Dienstag in der Bibliothek Wünnewil vor. Federführend waren die Bibliotheksleiterinnen

«Open Library»: Drei Sensler Bibliotheken sind neu täglich geöffnet

Die Bibliotheken Wünnewil, Schmitthen und Düringen machen es vor. Als erste im Kanton Freiburg bieten sie ab dem 1. Juli erweiterte, unbefristete Öffnungszeiten an. Das ist dank einer Zugangskarte möglich, die Personen ab 18 Jahren zur Verfügung steht.

Belinda Balmer

WÜNNEWIL Eine Bibliothek, die täglich geöffnet ist – das ist die «Bibliothek 365», auch bekannt als «Open Library». Übersetzt bedeutet dies «offene Bibliothek» und bezeichnet eine Idee, die ursprünglich aus Skandinavien stammt, genauer aus Dänemark, wo 2004 die erste «Open Library» eröffnete. Kundinnen und Kunden erhalten dabei auch Zugang zur Bibliothek, wenn sie nicht bedient ist. Diese soll als ein dritter Raum neben Arbeit und Zuhause fungieren. Die Räumlichkeiten sollen einladen zum Verweilen, Begegnen, zum Austausch oder zu gemeinsamen Aktivitäten ohne Konsumzwang.



Selbstausleih-Tische ermöglichen es den Kundinnen und Kunden in Zukunft, Bücher selber auszuleihen, auch wenn keine Bibliothekarin anwesend ist. Hier die Bibliothek Schmitthen.

Bild zvb

nen der drei Gemeindebibliotheken, Margot Rohner (Düringen), Bettina Schneider (Schmitthen) und Christine Python (Wünnewil), sowie die kantonale Bibliotheksbeauftragte Therese Salzmann und die Gemeinderätin von Wünnewil-Flamatt, Margrit Perler, die auch Bibliothekarin ist. Sie bildeten eine Arbeitsgruppe, um bei der Umsetzung Aufgaben und Überlegungen teilen zu können. Therese Salzmann zeigte sich erfreut: «Wir freuen uns sehr, dass auch die Umsetzung so rasch gelungen ist», sagte sie zu den anderen Beteiligten.

Die Umsetzung des Projekts kostete pro Bibliothek 40 000 Franken. Unterstützt wurde das Projekt durch die Region

Sense und die Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten. Ausserdem konnten durch Rabatte die Kosten reduziert werden. Den Rest der Kosten, jeweils etwa 50 Prozent, übernahmen die Gemeinden.

Eine Idee, drei Umsetzungen

Zwar ist die Idee hinter dem Projekt die gleiche, doch die drei Bibliotheken handhaben nicht alle Details genau gleich. So sind die Kosten jeweils anders geregelt. Wer von der offenen Bibliothek profitieren möchte, muss über eine Zugangskarte verfügen. Die Bibliothek Schmitthen verlangt ein Depot von 20 Franken, bei der Bibliothek Wünnewil kostet das Abo mit Zugangskarte 10

Franken mehr pro Jahr, und Düringen verrechnet eine einmalige Gebühr für die Karte. Die bedienten Öffnungszeiten bleiben bei allen drei Bibliotheken die gleichen. Und das Abo für Schulkinder ist weiterhin gratis.

Und so sieht die offene Bibliothek für Benutzende aus: Mittels Zugangskarte, die für alle ab 18 Jahren verfügbar ist, können die Benutzerinnen und Benutzer in der Bibliothek von sechs Uhr morgens bis zehn Uhr abends 365 Tage im Jahr ein- und ausgehen. Die Selbstausleihe geschieht über spezielle Tische, an denen ein Computer angeschlossen ist. Dabei verfügen die Bücher über eine spezielle Etikette, womit

sie automatisch erkannt werden. Die Zugangskarte wird auf die Fläche gelegt, danach alle Bücher, die ausgeliehen werden möchten. Wer offene Beträge zahlen muss, kann dies über Twint erledigen. Auch eine Quittung kann ausgedruckt werden. Kundinnen und Kunden können Medien, die sie zurückgeben wollen, deponieren. Die Rückgabe übernehmen die Bibliothekarinnen.

Das Video zum Beitrag sehen Sie hier.



Wegen Misshandlung verwarnt